Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Das Etatsjahr 1891-92 schließt für Preußen mit einem Fehlbetrage von 40 Millionen ab. — Die Oeffnung der Sanitätswachen auch am Tage erweist sich durch die Praxis als ein Bedürfniß. Dieselben werden für Unfälle sehr rege in Anspruch genommen. — Eine „Massentaufe" wurde kürzlich in der Louisen-Kirche vollzogen. Ein Schneidermeister ließ nämlich fünf Kinder auf einmal taufen. Die Täuflinge stehen im Alter von 13, 11, 9, 7 und 5 Jahren. — Bezüglich der Verwaltung des Thiergartens durfte nach den bisherigen Bestimmungen kein Baum entfernt werden ohne ausdrückliche Genehmigung des Kaisers. Nun ist bestimmt worden, daß die Königliche Thiergartenverwaltung, der auch ein Forstbeamter beigegeben ist, nach pflichtgemäßem Ermessen selbst die Bäume bestimmt, welche gefällt werden sollen.

Spandau. Ein großer Theil der alten Stadtmauerwallung zwischen dem Potsdamer und dem alten Oranienburger Thor wird jetzt niedergelegt.

Teltow. Die Teltower Rüben sind in diesem Jahre sehr knapp. Dieselben sind in Folge der trockenen Witterung nur spärlich gewachsen und der Preis wird voraussichtlich ein hoher bleiben.

Provinz Hannover.

Geestemünde. Den Rathhausbau hat ein eigener Unfall betroffen. Der an der Nordseite befindliche Thurm ist nämlich gesackt, wodurch zwei große Risse entstanden sind, die, vom Hochgesimse auslaufend, bis in's Erdgeschoß hinunterreichen.

Hoya. Der Pilzreichthum auf den Wiesen bei Hoya ist sehr groß. Eine aus drei Erwachsenen und zwei Kindern bestehende Familie sammelte auf einer einzigen Wiese in der Zeit von zwei Stunden 40 Pfund der schönsten, ausgesuchten Champignons. Auch Steinpilze finden sich in diesem Jahre in den Forsten in großer Menge.

Provinz Hessen-Nassau.

Johannisberg. Die Arbeiter der hiesigen Schnellpressenfabrik haben sich zusammengethan, um ihren Winterbedarf an Kartoffeln gemeinsam und waggonweise zu beziehen; dadurch stellt sich der Centner auf nur 1 Mark 90 Pfennig frei Bahnhof Geisenheim oder Oestrich-Winkel, während die Arbeiter bisher 2 Mark 50 Pfennig bis 3 Mark bezahlen mußten.

Wiesbaden. Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß man an maßgebender Stelle entschlossen ist, die königlichen Theater in Wiesbaden, Hannover und Kassel nur noch bis zum Jahre 1895 unter königlicher Verwaltung fortbestehen zu lassen. Für Wiesbaden bedeutet die Umwandlung der Hofbühne in ein Stadttheater den Wegfall eines jährlichen Zuschusses von über 100,000 Mark aus der königlichen Schatulle.

Provinz Pommern.

Stettin. Der preußische Kultusminister, Herr Bosse, hat aus Anlaß des letzten Verwaltungsberichtes über die Pommer'schen Gymnasien an sämmtliche Lehrerkollegien der Gymnasien Pommerns ein Schreiben ergehen lassen, welches sich eingehend mit den Leistungen und Zuständen an den Gymnasien jener Provinz beschäftigt. Der Minister gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Besuch der Pommer'schen Gymnasien in einem wesentlichen Rückgang begriffen ist; über die Leistungen weiß er nichts besonders Gutes zu sagen, wohl aber sieht er sich veranlaßt, über die Rohheit der Pommer'schen Jugend in den höheren Schulen scharfe Klage zu führen. Pommern ist das Eldorado altpreußischen Junkerthums, vielleicht gerade wegen der Eigenschaften der höheren Pommer'schen Jugend, über welche Herr Bosse sich beklagt.

Demmin. Der Bäckermeister Allert hierselbst starb in Folge einer Blutvergiftung. Bei dem Ausräumen seiner Düngergrube war derselbe barfuß in die Jauche getreten und hatte sich durch Hineintreten in einen Glassplitter eine Schnittwunde am Fuß zugezogen.

Provinz Posen.

Bromberg. Das städtische Feuerlöschwesen soll umgestaltet werden. Die Zahl der nächtlichen Wachtmannschaften soll vermehrt und in der Theaterruine eine zweite Wachtstube eingerichtet werden. Ferner will die Stadt mit einem Unternehmer einen Vertrag abschließen, daß bei einem ausbrechenden Feuer Letzterer drei Gespanne zu stellen hat; bisher geschah dies von den Pferdebesitzern desjenigen Stadttheils, welcher alarmirt wurde.

Tremessen. Dem Lehrer Wolke in Niewolno verendeten an einem Tage 14 Hühner, 10 Enten und einige Gänse. Die Thiere fielen während der Fütterung um und waren auf der Stelle todt. Man ist der Ansicht, das Wasser sei schuld daran.

Provinz Ostpreußen.

Gumbinnen. Eine heldenmüthige Ankopferung haben der Landbriefträger Staschinsky und der Häusler Nattay aus Przyroschein bekundet. Der Arbeiter Piepiorra war aus seinem kenternden Kahne in den Niederjesz gestürzt und kämpfte vergeblich gegen die Wellen. Nicht achtend der eigenen Lebensgefahr, stürzten sich Beide in die Fluth und brachten zu Tode erschöpft, den halb Erstarrten an's Land. Vom Regierungspräsidenten ist den wackeren Männern eine öffentliche Belobigung ertheilt worden.

Pr. Eylau. Durch den neulichen Tod des Organisten Bitthin zu Gr. Peisten ist eine Lehrerdynastie ausgestorben, welche die dortige Kirch-Schullehrerstelle über 200 Jahre innegehabt, indem immer der Sohn auf den Vater im Amte gefolgt ist.

Provinz Westpreußen.

Dirschau. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Erbauung eines Schlachthauses mit 21 gegen 3 Stimmen nach der Vorlage des Magistrats genehmigt und zwar für den Preis von 180,000 Mark. Mit dem Bau soll schon im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Deutsch-Krone. Ein Mord aus Rache ist in Roß von einem 11½jährigen Mädchen verübt worden. Agnes Schön, Tochter eines Arbeiters, hatte ihre Studennachbarn wiederholt bestohlen und war dafür von ihrem eigenen Vater gezüchtigt worden. Wie sie selbst gestanden haben soll, hat sie aus Rache dafür das zweijährige Söhnchen eines Bestohlenen in dem nahen Bruch ertränkt.

Rheinprovinz.

Essen. Die feierliche Eröffnung des Theaters, welches unsere Stadt der Freigebigkeit des Gewerken Friedrich Grillo verdankt, hat stattgefunden. Als Bausumme waren 400,000 Mark ausgesetzt. Für den Betrieb des Theaters bewilligte außerdem Kommerzienrath Krupp einen jährlichen Zuschuß von 10,000 Mark. Mit der Aufführung des Baues wurde Architekt Seeling in Berlin betraut, dessen Entwurf mit dem ersten Preis gekrönt worden war.

Trier. Das jüngst dahier gesprochene Urtheil in dem Prozeß wegen der Broschüre über die Rockfahrt nach Trier lautet: Wegen Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche und Beleidigung des Bischofs wurde der Verfasser Reichard zu sechs Wochen und der Verleger Sonnenburg zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Angestellte Ermittelungen haben ergeben, daß von dem salzigen See im Mansfeldischen sich eine große Menge Wassers jetzt in die Saale ergießt, daher unser Elbwasser seit Kurzem einen salzigen Geschmack angenommen hat.

Halle a. d. S. Vier jugendliche Ausreißer, Schüler, Söhne anständiger hiesiger Eltern, sind kürzlich Nachts in Nordhausen in dem Augenblick festgenommen worden, als sie mit dem Zuge von Halle nach Cassel dort einkrasen. Die Fehlmahne geschah in Folge einer von hier nach Nordhausen an die dortige Polizeibehörde gesandten Depesche. Bei den Burschen fanden sich vor 180 Mark baares Geld, eine Anzahl Schußwaffen nebst Munition, eine Anzahl Dolch- und Taschenmesser u. s. w. Sie gestanden auch sofort zu, ihren Eltern Geldbeträge, zusammen 250 Mark, gestohlen zu haben, um nach Amerika zu reisen und dort ein ungebundenes Leben zu führen. Das Lesen von Indianergeschichten scheint den Burschen die Köpfe verdreht zu haben.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der zu Heidelberg verstorbene Rentier Joseph Wolffsohn hat hiesiger Stadt testamentarisch ein Kapital von 40,000 M. ausgesetzt, dessen Zinsen für „Akte des Wohlthuns und des Muthes" alljährlich vertheilt werden sollen. Der Berichterstatter Mentzel erkennt den edlen Zweck der Stiftung, kann aber den Zweifel nicht unterdrücken, ob der Zweck ein praktischer sei. Er könne indeß die Annahme des Legats empfehlen. Die Annahme erfolgte.

Ratibor. In Folge des Auslegens von Weißbrodstücken, getränkt mit Professor Dr. Löffters Mäusetyphusbacillen, welche von den Feldmäusen sehr gut angenommen wurden, zeigen sich jetzt auf den Feldern der Herrschaft Polnisch-Krawarn, Kreis Ratibor, eine Masse kranker Mäuse. Die dortige Güterdirektion erwartet in diesen Tagen wieder eine Sendung Reinkulturen und soll alsdann das Auslegen der Weißbrodstücke wieder vorgenommen werden. Ein sicheres Urtheil über die Wirkung kann bis jetzt noch nicht abgegeben werden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Dieser Tage ist die sechzehnjährige Tochter des Weinhändlers Plate das Opfer eines Mordanfalls geworden. Ein Bettler, dem sie eine Gabe verweigerte, feuerte einen Revolverschuß auf sie ab. Die Kugel drang ihr durch das linke Bein und verwundete das junge Mädchen lebensgefährlich. Der Thäter ist entkommen.

Flensburg. Eine sanitätspolizeiliche Besichtigung der Wohnungen und Höfe hat hier vor Kurzem anläßlich der drohenden Cholerageahr stattgefunden. In verschiedenen Nebenstraßen herrschen hier dieselben baulichen Uebelstände, wie im Hamburger Gängeviertel.

Provinz Westfalen.

Münster. Ein eigenthümlicher Unglücksfall ereignete sich an der Werse. Ein Knecht des Wirthes Kinnebrock, Wolbecker Chaussee, war auf dem Acker mit Pflügen beschäftigt, als plötzlich der Boden nachgibt und Knecht, Pflug und Pferde versinken. Die Werse hatte den Acker tief unterspült und so das Unglück herbeigeführt. Ein Pferd ertrank, doch kam der Knecht mit dem Schrecken davon.

Wattenscheid. Eine geradezu rührende Selbsterkenntniß legte ein hiesiger Gemüsehändler an den Tag. Derselbe hatte in seinem Schaufenster drei Riesenkartoffeln „eigenes Wachsthum" ausgestellt, von denen die kleinste ein Pfund wog. Auf einem Schild bei den Pracht-Exemplaren las man: „Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln."

Sachsen.

Dresden. Seit dem 1. Oktober ist in Sachsen das Verbot des Schachtens in Kraft. Am 30. September wurde auf dem hiesigen städtischen Schlachthof der letzte Ochse ritualiter unter einem Todeskampfe von 10½ Minuten durch das Schachtmesser getödtet. — Um die Größe des Wagen- und Personenverkehrs auf der Bautzner Chaussee zwischen Dresden-Neustadt und Loschwitz-Weißer Hirsch, Schönfeld, Bühlau 2c. festzustellen, sind jetzt Beamte tageweise dort aufgestellt, um die Zählung vorzunehmen. Es handelt sich um die Anlegung einer Eisenbahn neben der Bautzner Chaussee ab Elbquai Dresden-Neustadt.

Freiberg. In der Cellulose-Anstalt der nahgelegenen Weißenborner Papierfabrik ist der mit riesigen Schrauben befestigte starke eiserne Kessel eines großen Kochers abgesprungen. Dabei wurde die kochende Cellulose bis an die Decke des Fabrikraumes getrieben, der im Nu mit Gasen und Dämpfen erfüllt war. Durch diese verbrüht und betäubt, ist der 36 Jahre alte Schwefelbrennergehülfe Julius Schenuflug von der Treppe in das mit kochender Lauge gefüllte Bassin gestürzt und darin umgekommen.

Leipzig. Das Reichsgericht hat die Revision der Dorothea Buntrock und des Agenten Fritz Erbe, welche wegen doppelten Raubmordes vom Schwurgericht in Magdeburg zum Tode verurtheilt wurden, verworfen.

Neustadt. Ein sonderbares Vergnügen machten sich die Mitglieder eines hiesigen Vereins anläßlich ihres Stiftungsfestes. Sie veranstalteten nämlich eine Jagd auf ein Schwein und übten an dem armen Thiere ihre Schießkunst aus. Da das Vergnügen rohe Thierquälerei war, so sind die Vereinsmitglieder zur Anzeige gebracht worden.

Zwickau. Kürzlich feierte die hiesige Kleinkinderbewahranstalt das Fest ihres 50jährigen Bestehens durch eine Jubiläums-Lotterie. Ein Rückblick auf diese letzten 50 Jahre zeigt, daß die Anstalt im Jahre 1842 mit 12 Kindern eröffnet worden ist und gegenwärtig 125 Kindern Unterkunft bietet. Sie hat seit der Zeit ihres Bestehens rund 2500 Kindern Aufnahme gewährt.

Thüringische Staaten.

Gera. Ein heiteres Stückchen ist gelegentlich eines Biwaks in der Nähe von hier vorgekommen. Verschiedene „Zuschauer" waren vom Militär, da sie das Lager nicht rechtzeitig verlassen hatten, arretirt worden, und sollten von einer Patrouille nach dem nächstgelegenen Dorf gebracht werden, dessen Bürgermeister die Arrestanten während der Nacht in Verwahrung behalten sollte. Da stellte sich zur allgemeinen Heiterkeit heraus, daß der betreffende Bürgermeister selbst mit arretirt worden war.

Mehlis. Eine der theuersten Bahnen Thüringens und wohl auch des preußischen Staates dürfte die ihrer Vollendung entgegengehende Staatsbahnstrecke Kleinschmalkalden-Schmalkalden-Zella-Mehlis sein, deren Länge einige 30 Kilometer beträgt. Nahezu 5,000,000 Mark betrug die vom preußischen Landtag geforderte Bausumme, die aber lange nicht hinreichte; in diesem Frühjahr wurden weitere 1,500,000 Mark im Nachtragsetat verlangt und bewilligt. Und wie sich der Kostenanschlag der königlichen Bauverwaltung als unzulänglich erwiesen hat, so ergibt sich auch für den Kreis Schmalkalden eine viel höhere Aufwendung von Grunderwerbskosten, als Anfangs angenommen war.

Freie Städte.

Hamburg. Als die Cholerafeuche allen Bekämpfungsmaßregeln über den Kopf zu wachsen drohte, haben sich hier der Staat und die Handelskammer hilfesuchend an die — Sozialdemokratie gewandt. Sie wurde ersucht, 400 Mann zur Verstärkung der Sanitätskolonnen zu stellen und kraft ihrer Organisation ein Flugblatt mit Verhaltungsmaßregeln während der Cholerazeit zu verbreiten. Die Mannschaften wurden pünktlich gestellt, und das Flugblatt wanderte so schnell, wie nur je ein sozialistischer Wahlaufruf, von Hand zu Hand. „Verbreitet auf Veranlassung der Polizeibehörde. Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg," so lautet der charakteristische Vermerk, der sich auf diesen Flugblättern findet.

Bremen. Ein Ereigniß für Bremen war am 21. September die Fahrt des Lloyddampfers „Hannover" von der Rio Plata-Linie von Nordenham in den hiesigen Freihafen. Tausende von Menschen verfolgten dieselbe vom Ufer aus mit lebhaftem Interesse. Noch nie war ein so großes Schiff nach Bremen heraufgekommen. Es ist 2571 Register-Tons brutto groß, 300 Fuß lang, 39 Fuß breit und hat unbeladen, wie es war, einen Tiefgang zwischen 14½ und 15 Fuß. Was besonders erprobt werden sollte, war das, ob ein so langes Schiff unbehindert alle Krümmungen und Hindernisse nehmen würde. Das hat es gethan, nirgends hat es aufgestoßen und selbst die schlimme Strombiegung bei Begesack wurde leicht genommen. Im Freihafen, der 420 Fuß breit ist, drehte sich der „Hannover" unter Assistenz eines kleinen Hilfsdampfers sehr gefügig.

Mecklenburg.

Güstrow. Den Reservisten aus Hamburg und Vororten war es von dem hiesigen Artillerie-Kommando freigestellt worden, bis zum Erlöschen der Cholera bei der Truppe zu bleiben, doch hat Keiner von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht.

Braunschweig.

Braunschweig. Diese Stadt zählt jetzt etwa 106,000 Einwohner gegen 100,300 bei der letzten allgemeinen Zählung und gegen 78,000 vor zwanzig Jahren. Seit dem Anfange dieses Jahrhunderts hat sich die Einwohnerzahl Braunschweigs verviefacht. Dies entsprechend hat sich auch die Zahl der Wohnhäuser erheblich vermehrt. — Es gibt jetzt in der Stadt etwa 6400 Wohnhäuser gegen 3900 vor zwanzig Jahren.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Vermählung der Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen wird am 25. Januar 1893, dem 35. Jahrestage der Vermählung der Kaiserin Friedrich, in Berlin stattfinden. — In nicht öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Betrag von 3500 Mark bewilligt, um auf dem Grabe des Oberbürgermeisters Ohly ein würdiges Denkmal zu errichten. Fünfhundert Mark sind zur Vertheilung von Preisen für die besten Entwürfe vorgesehen.

Altenburg. Dieser Tage wurde die dritte Sitzungsperiode des Schwurgerichts der Provinz Oberhessen in Gießen eröffnet. Es kam als erster Fall zur Verhandlung die Strafsache gegen Heinrich Rock von hier wegen Meineids. Die Anklage wegen Meineids hatte sein eigener Bruder erhoben. Der Angeklagte war im Wesentlichen geständig, die Schuldfrage wurde bejaht. Das Urtheil lautet auf zwei Jahre Zuchthaus mit den üblichen Nebenstrafen.

Ober-Mos. Kürzlich wurde hier der Teich ausgefischt. Das Ergebniß des Fanges war ein überaus günstiges. Es wurden im Ganzen gefischt an Karpfen 1911 Stück, und nur 30 haben vom Einsatz gefehlt. Der Centner Fische wurde an Händler mit 50 Mark verkauft.

Reinheim (Odenwald). Hier hat sich eine Frau auf dem Friedhof erhängt, nachdem sie vorher vergeblich versucht hatte, das hiesige Armenhaus in Brand zu stecken. Das Feuer wurde rechtzeitig entdeckt und gelöscht.

Bayern.

München. Kürzlich Nachmittags glaubte ein bei Bogenhausen spazierengehender Herr zu bemerken, daß unterhalb der Brücke ein Mann und eine Frau ein Kind in die Isar warfen. Ein von dem Spaziergänger herbeigeholter Gendarm kontrollirte die beiden „Verdächtigen," welche erklärten, sie hätten eine dem Ufer entlang treibende Gänsebrust aufgefangen und, um dieselbe auf ihre Genießbarkeit zu untersuchen, angeschnitten. Da das Fleisch übelriechend gewesen sei, hätten sie das Stück wieder in's Wasser geworfen. Diese Angabe fand durch die am Platze noch umherliegenden Federn Bestätigung. — Dieser Tage wird im Hoftheater ein interessantes Probesingen stattfinden. Es handelt sich um einen jungen Bauernburschen aus der Gegend von Holzkirchen, welcher im Besitze einer hervorragend schönen Baritonstimme sein und diese vor Frau Cosima Wagner entfalten soll, welche ihn eventuell zur ferneren Ausbildung nach Bayreuth zu nehmen beabsichtigt.

Holzkirchen (Unterfr.). Hier wurde einem Großvater ein Kind zur Warte anvertraut. Als das Kind schlief, legte auch er sich zur Ruhe, während dessen eine Katze sich auf dem Köpfchen des Kindes ausruhte und den Erstickungstod herbeiführte.

Kempten. Eine ernste Fehde ist zwischen unserem rechtskundigen Bürgermeister Herrn Horchler und der gesammten hiesigen Presse ausgebrochen. Der Bürgermeister soll in einer Sitzung der Gemeindekollegien der gesammten hiesigen Presse Mangel an idealen Zielen vorgeworfen haben. Der Bürgermeister wird deshalb von allen Blättern heftig angegriffen und es wird ihm geradezu vorgeworfen, daß er Zank, Streit und Haß unter der Bürgerschaft fördere.

Mengkofen (Niederbayern). Ein Wegmacher in Hüttenkofen bekam jüngst unter Gendarmerie-Assistenz in seiner Behausung Besuch behufs Vornahme einer Pfändung, weil Ersterer trotz seiner bereits bezahlten Steuern noch mit einem Pfennig deutscher Reichsmünze als Beitrag zur Unfallversicherung im Rückstande war. Das Pfandobjekt bildete eine Henne; die Schuld wurde aber noch vor Zwangsaufnahme der Auktion bereinigt.

Moritzberg. Bei der auf dem Rockenbrunn gelegentlich der sogenannten Nachtirchweih stattgehabten Tanzmusik gab es eine furchtbare Schlägerei unter den Bauernburschen. Männer, Frauen und Burschen haben gerauft. Die Gendarmerie, welche herbeigeholt wurde, mußte von der Waffe (Gewehrkolben) Gebrauch machen, um die Ruhe herstellen zu können. Eine Frau wurde in den Arm gestochen.

Nürnberg. Ein Schreinermeister, dessen Ehefrau erkrankt war, hatte dieser Tage geäußert, wenn dieselbe sterbe, werde er sich um's Leben bringen. Während nun kürzlich die Beerdigung der Frau stattfand, führte der in der Wohnung zurückgebliebene Mann seine Absicht aus, und als die Verwandten vom Leichenbegängnisse heimkehrten, fanden sie den Mann erhängt.

Straubing. Neulich wurde bei einem Streite Einem die Oberlippe weggebissen. Der Beißende, ein Musiker, hat früher schon Einem einen Daumen, einem Anderen ein Ohr abgebissen.

Aus der Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Ein Hauptreiser mit 20,000 Mark der elektrischen Ausstellungs-Lotterie in Frankfurt a. M. wurde nicht erhoben. Dieser Tage stellte sich nun heraus, daß der unglückliche Gewinner jetzt in Amerika lebt. Derselbe war Aufseher in der Anilin- und Sodafabrik und kaufte das Loos in Ludwigshafen, nahm es mit nach Amerika und scheint das Ergebniß verpaßt zu haben. Leider hat der gute Mann das Nachsehen, da das Anspruchsrecht schon längst erloschen ist.

Riedelberg. Eine interessante, praktische Neuerung auf musikalischem Gebiete beabsichtigen die Schweinehirten unserer Gegend. Da es nämlich öfters vorkommt, daß Schweine, wenn sie von einem Dorf auf das andere „verziehen," beim Ertönen des dortigen ungewohnten Signales plötzlich sich unartig geberden und Fluchtversuche machen, so beschlossen die Herren Borgesetzten der vierfüßigen Borster zur Verständigung und Beruhigung ihrer Unterthanen ein einheitliches Signal einzuführen. Dieses soll auf einem in Hornbach abzuhaltenden Kurse, der einen Tag in Anspruch nehmen soll, eingeübt werden. Als Lehrmeister wurde Kollege St. von hier bestimmt, der sich durch besondere musikalische Talente ausgezeichnet und schon mehrere prachtvolle Signale selbst komponirt hat. Das gegenwärtig ertönende hätte bei der Einquartirung hier beinahe die hiesige Garnison alarmirt. Es klingt nämlich dem Generalmarsch sehr ähnlich, deshalb eilten die Soldaten, die gerade Ruhetag hatten, beim Ertönen desselben bestürzt an die Fenster, da sie wirklich Generalmarsch vermutheten.

Württemberg.

Stuttgart. In einer geheimen Sitzung beider bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, den Bürgermeister Dr. v. Hack, welcher sich gemüthskrank in der Heilanstalt Winnenthal befindet, mit einem Ruhegehalt von 7000 Mark aus seinem Amte zu entlassen. Einstweiliger Stellvertreter im Bürgermeisteramte ist das Mitglied des Gemeinderathes Dr. Schall.

Altenstadt. Eine höchst merkwürdige Kartoffel wurde von Ingenieur C. in der Nähe von hier ausgegraben. Dieselbe hat die Form einer Hand mit deutlich wahrnehmbaren, von einander fast getrennten, etwas gekrümmten Fingern. Letztere umschließen eine zweite Kartoffel; außerdem aber befinden sich noch zwischen den inneren Fingern eine dritte, resp. vierte kleinere Knolle.

Birkenfeld, O.A. Neuenbürg. Die auf hiesiger Markung gelegene Enzbrücke, die in nächster Zeit reparirt werden sollte, brach neulich Nachmittags unter einem Holzfuhrwerk zusammen. Wunderbarer Weise kam der Fuhrmann mit den Pferden unverletzt davon. Nur der Wagen wurde etwas erleichtert, indem ein Theil des Holzes von der Enz fortgeschwemmt wurde.

Heilbronn. Die Nachricht, daß die bevorstehende Amtsentsetzung des suspendirten Oberbürgermeisters Hegelmaier nicht auf Grund des Disziplinarverfahrens, sondern infolge eines Gutachtens des Medizinalkollegiums erfolgen werde, hat hier sehr unangenehm überrascht. Wird nämlich Hegelmaier wirklich wegen geistiger Unzurechnungsfähigkeit von seinem Posten dauernd entfernt, so ist die Stadt verpflichtet, ihm Pension zu zahlen; davon will aber die Gemeinde nichts wissen. Man darf in der That gespannt sein, wie dieses höchst merkwürdige Kapitel aus dem Württembergischen Gemeindeleben seinen Abschluß findet.

Ulm. Von der hiesigen Strafkammer wurde Amtsrichter Dr. Kepf wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 30 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. Derselbe hatte in seinem Amtszimmer einen brennenden Cigarrenstummel in einen holzernen Spucknapf geworfen, wodurch ein Zimmerbrand entstanden war.

Baden.

Karlsruhe. Hofphotograph F. Richard wurde wegen Schwindelei in Erbschaftsangelegenheiten auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft von der Kriminalpolizei in Konstanz verhaftet.

Affenthal. Der diesjährige Affenthaler soll eine ganz vorzügliche Qualität versprechen; es darf auf einen ½ Herbst gerechnet werden. Der Stand der Reben ist ein sehr befriedigender, das Holz schön und gesund und nur selten sieht man Spuren von dem sogenannten Schwarz- und Rothbrenner.

Bopberg. Auf der hier stattgehabten Geflügelausstellung befand sich ein von Mühlenbesitzer Grafer ausgestelltes Huhn, das vier Beine hatte.

Heidelberg. In der Bürgerausschußsitzung wurde dem Stadtrath der Antrag unterbreitet, eine Vorlage auf Aufhebung des Volksschulgeldes auszuarbeiten. Der Stadtrath sagte die Erfüllung dieses Antrages zu. Sodann wurde für Ausführung der Kanalisation der Stadt die Summe von 460,000 Mark bewilligt.

Mannheim. Ein voraussichtlich wirksames Mittel, den Verkauf minderwerthiger Lebensmittel zu verhindern, hat das hiesige Bezirksamt zur Anwendung gebracht. Von jetzt ab werden monatlich die Namen derjenigen Verkäufer veröffentlicht, die das Publikum durch Abgabe geringwerthiger Lebensmittel übervortheilen. Die erste Liste solcher Verkäufer wurde bereits veröffentlicht.

Elsaß-Lothringen.

Colmar. Im ganzen Oberelsaß wird die diesjährige Weinernte ausgezeichnetes Erträgniß, sowohl was Quantität als auch Qualität anbetrifft, geben. Bürgermeister Oberlin, der berühmte Rebenzüchter unseres Landes, der Aufsichtskommissär in Reblausangelegenheiten Elsaß-Lothringens, gibt dem Heurigen die Bezeichnung des besten Weines des Jahrhunderts.

Metz. Hier wurden neulich wieder von amtlicher Seite die von der französischen Regierung auf diplomatischem Wege übermittelten Namen von 33 Elsaß-Lothringern mitgetheilt, die bei der Fremden-Legion den Tod gefunden haben. Aehnliche Todtenlisten werden alle paar Monate veröffentlicht. Trotzdem läßt der Zuzug nicht nach. In den meisten Fällen handelt es sich um leichtsinnige junge Leute, die wegen Familienzwistigkeiten oder weil sie mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommen sind, über die Grenze gehen. Nicht wenige verlassen auch die Heimath, um der Einstellung in das deutsche Heer zu entgehen; auch die eigentlichen Deserteure suchen nicht Vorliebe französischen Boden zu erreichen.

Luxemburg.

Luxemburg. Unlängst gerieth das hiesige Waisenhaus in Brand. Fünfundvierzig Waisenkinder retteten sich mit schwerer Mühe, mehrere sprangen aus dem Fenster. Das Haus ist total niedergebrannt.

Oesterreich.

Wien. Der Kardinal Fürst-Erzbischof Dr. Gruscha, allen technischen Fortschritten freundlich gesinnt, hat auf Vorschlag des Verwalters Hofning genehmigt, daß der Versuch gemacht werde, die Stephanskirche elektrisch zu beleuchten; von dem Erfolge des Versuches wird es abhängen, ob die elektrische Beleuchtung dauernd eingeführt werden kann. Vorerst werden die drei Schiffe der Kirche durch zwölf Bogenlampen erhellt werden. Die Firma Siemens & Halske stellt Strom und Einrichtung unentgeltlich zum Versuche bei. — Die Gemeinde Wien hat vor Kurzem 180,000 Kilogramm Karbolsäure zur Desinfektion der Häuser und Kanäle bestellt.

Fiume. Die hiesige Finanzbehörde ist großen Mißbräuchen auf die Spur gekommen. Sie hat erhoben, daß der Weinhändler Burich mit der Zollbegünstigung für italienische Weine große Quantitäten türkische Weine bei der Mauth durchgeschmuggelt hat, wofür Burich eine Geldstrafe von 50,000 Gulden zu bezahlen hätte. Der von dem Falle telegraphisch verständigte Finanzminister hat einen besonderen Bevollmächtigten zur Untersuchung der Angelegenheit nach Fiume entsendet.

Grammastetten. Der hiesige Mühlenbesitzer, welcher vor einigen Monaten die Wittwe seines Vorgängers geheirathet hatte, suchte für einen bei ihm arbeitenden Tischler aus einer Lade eine Zange heraus. Bei dieser Gelegenheit fließ er auf einen Revolver, der dem früheren Besitzer gehört hatte. Er, der niemals im Leben einen Revolver in der Hand gehabt hatte, hantirte nun einige Zeit an der Waffe herum. Plötzlich aber entlud sich der Revolver und das Projektil drang der zehnjährigen Stieftochter des Müllers oberhalb des Auges in den Kopf, so daß das Mädchen tödtlich verletzt zusammenstürzte und nach wenigen Stunden den Geist aufgab.

Grottau. Hier erstach der Fleischermeister König seine bildschöne 16jährige Nichte aus Eifersucht. Er selbst schlitzte sich alsdann mit einem Fleischermesser den Bauch auf.

Schweiz.

Bern. Die erst im bewaffneten Landsturm zu Offizieren beförderten Unteroffiziere oder Soldaten erhalten vom Bund eine Equipmentsentschädigung von 130 Francs und haben einen Offizierskaput, eine Offiziersmütze mit dem Gradabzeichen und einen Offiziersäbel zu beschaffen. — Der Obsthandel nimmt in Thun sehr bedeutende Verhältnisse an. Trotz massenhafter Zufuhr scheint der Absatz nicht zu leiden; Tag um Tag werden in Thun laut „Tägl. Anz." 1500 bis 2000 Doppelcentner Obst im Werthe von 10,000 bis 12,000 Francs beim Bahnhofe angenommen und verladen. Es ist dies Obst zweiter und dritter Qualität. Aufleseobst 2c., das per Doppelcentner in den letzten Tagen 6.20 Francs galt.

Urk. Mit den Militärbauten im Schächenwald bei Altdorf soll noch diesen Herbst begonnen werden und zwar vorläufig mit der Erstellung von 2 Geschoß-, 8 Pulvermagazinen und den Zufahrtsstraßen. Projektirt sind 4 Geschoß-, 12 Patronen- und ein Kistenmagazin, sowie eine Anzahl Fabrikationsgebäude.

Glarus. Ausgewandert sind 172 Personen, welche von acht Gemeinden mit 3970 Francs Auswanderungsbeitrag unterstützt wurden. Das größte Auswanderungs-Kontingent stellte Schwanden mit 35.

Solothurn. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in Nieder-Erlinsbach in ein kleines Häuschen, während dessen Bewohner auf dem Felde waren. Der Strahl fuhr durch das Dach, zertrümmerte eine Anzahl Ziegel, im Schlafzimmer ein Portrait, suchte den Ausweg durch das Fenster, welches er demolirte und tödtete vor dem Hause zwei Hühner.

St. Gallen. Herr G. Baum, Stickmaschinenfabrikant in Rorschach, hat eine völlig neue Handstickmaschine konstruirt, die 25 Prozent mehr leisten soll, als alle bisherigen Systeme.

Tessin. Der Kanton Tessin zählt bei einer Bevölkerungsziffer von rund 127,000 Seelen 600 Geistliche und mindestens 100 Advokaten.

Wallis. Dreihundertundzwanzig Arbeiter sind gegenwärtig bei den Befestigungsbauten in St. Maurice beschäftigt. Es wird eifrig an der Erstellung der Forts Salvatan und Dailly-Mercles gearbeitet. Die Gesammt-Fortifikationen sollen bis zum Jahre 1894 fertiggestellt sein.

Weltausstellungs-Notizen.

Zu den Ländern, welche in letzter Zeit sich noch für die Betheiligung an der Weltausstellung erklärt haben, gehört der Orange-Freistaat in Afrika. — Bolivia, Südamerika, hat die Errichtung eines Dorfes in dem Baustile jenes Landes auf dem Ausstellungsplatze angemeldet, die Niederlande wollen Schiffsmodelle und topographische Karten nach Chicago senden. — Der deutsche Ingenieur-Verein warf 40,000 Mark zu seiner Vertretung auf der columbischen Weltausstellung aus; 400 Mitglieder werden während derselben die Gartenstadt besuchen. Von den deutschen Weinfirmen haben 280 für die Beschickung der Ausstellung sich erklärt. — In Paris stellt man für die Ausstellung Gypsabgüsse her, von denen einer das Portal der Kathedrale von Toulon, ein anderer das Empor der Kathedrale von Digne zeigt. — Major M. P. Handy in Chicago hat für die Ausstellung eine Hütte empfohlen, welche von den Eisenbahnschwellen und Nägeln des temporären Geleises hergestellt worden ist, auf welchem der todtkranke Präsident Garfield vom Geleise der Pennsylvania Bahn nach der Franklin Cottage zu Elboron, N. J., transportirt wurde. Die Hütte ist Eigenthum von Oliver D. Byron in Chicago, der sie als Studirzimmer benutzt. — Mit dem Baumaterial für den japanesischen Tempel langten in der Gartenstadt kürzlich zugleich 20 Arbeiter und jenem Lande an, um bei der Errichtung des japanesischen Staatsgebäudes zu helfen. — Der Schwimmmeister vom Natatorium auf der Nordseite in Chicago ist nach Deutschland abgereist, um mit den Vorstehern der Schwimmanstalten in den dortigen Großstädten Arrangements für ein „internationales Schwimmfest" während der Ausstellung zu treffen. — Vom Verwaltungsrath der Weltausstellung wurde der Ankauf von 1,000,000 Bausteinen für das Fundament des im Jackson Park zu errichtenden Spritzenhauses beschlossen. — Dem im Dezember in Sitzung tretenden Kongreß soll eine Riesenpetition unterbreitet werden, damit derselbe das am 5. August d. J. angenommene Gesetz, welches die Schließung der Ausstellung an Sonntagen anordnet, widerrufe. Für den freien Sonntag hat sich unter anderen auch der bekannte Bischof Potter in New York ausgesprochen. — An der Militärparade gelegentlich der Einweihungsfeier werden 2000 bis 2500 Mann Miliz von Illinois theilnehmen. Minnesota sendet zwei Regimenter Infanterie und zwei Batterien, Indiana 33 Kompagnien, Iowa zwei Regimenter Infanterie und drei Bataillone von je vier Kompagnien, Michigan zwölf Kompagnien, Cleveland, O., schickt städtische Kavallerie, aus Toledo, O., erscheinen 50 Kadetten auf Velocipeden. Am 21. Oktober werden im Lincoln-, Washington- und Garfield-Park große Fe